

Mit junger, unbändiger Lebenslust

Jugend-Orchester in der Händel-Halle

VON JOHANNES KILLYEN

Halle/MZ – Gemeinschaft wieder einzuüben nach der Corona-Pause ist für Nachwuchsorchester eine Herausforderung im buchstäblichen Sinne: aufeinander zu hören, sich mit individueller Klasse ins Ensemble einfügen – das kann man nicht allein proben, ist jedoch unabdingbar, wenn am Ende ein Ergebnis stehen soll, das an Profiniveau heranreicht, wie man es vom Jugendsinfonieorchester Sachsen-Anhalt gewohnt ist.

Am Freitag war der Vorzeige-Klangkörper nach zehntägiger Probenphase in der halleschen Händel-Halle mit einem (pandemiebedingt) eher schlanken Programm zu Gast – der erste Auftritt seit über eineinhalb Jahren, unter der inzwischen gewohnten Leitung von Michael Wendeberg. Der Kapellmeister der Oper Halle erinnerte an den Begründer und langjährigen Leiter des Ensembles, Heribert Beissel – er war am elften Juni mit 88 Jahren gestorben.

Schnell stellte sich in Mozarts Haffner-Sinfonie heraus, dass Zweifel an der Leistungsfähigkeit des Jugendsinfonieorchester unangebracht waren: Transparent und präzise, in Hochspannung von der Stuhlkante aus, technisch fast immer über der himmlisch leichten, aber teils teuflisch heiklen Musik stehend. Zudem musste das Ensemble sich in die Akustik des Saales einhören, die immer schwer zu kalkulieren war.

Höhepunkt des Abends war die wunderbare Ballettmusik „Appalachian Spring“ des Amerikaners Aaron Copland, die die jungen Musiker mit unbändiger Lebenslust, aberwitzigen Taktwechseln und seelenvoller Einkehr zur Höchstleistung trieb.

Wenn eine Stimmgruppe an diesem Abend besonderen Applaus verdiente, so waren es die Holzbläser. Vielleicht hätte Coplands Gemeinschaftswerk ganz am Ende einen besseren Platz gehabt.

Andererseits: Die Spannung ohne Pause bis zum abschließenden Brahms-Doppelkonzert aufrecht zu erhalten, war gar nicht so einfach. Doch die jungen israelischen Solisten Yamen Saadi (Violine) und Assif Binness (Violoncello) führten das Ensemble wie ein symbiotisches Jazzduo, gemeinsam mit Michael Wendeberg, durch das opulente Werk. Langer Applaus.